

Der Nagasaki-Appell : ein Internationales Abkommen für ein vollständiges Verbot nuklearer Waffen ist unsere Forderung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Postface

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **68 (1974)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Nagasaki-Appell

Ein Internationales Abkommen für ein vollständiges Verbot nuklearer Waffen ist unsere Forderung.

Neunundzwanzig Jahre sind vergangen, seit Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki abgeworfen wurden. Nukleare Waffen sind jedoch immer noch nicht verboten, trotz der Forderung und aller Bemühungen des japanischen Volkes, des Opfers der Bomben — dies zu erreichen. Alle friedensliebenden Menschen rufen «kein Hiroshima oder Nagasaki mehr» und verlangen ein absolutes Verbot von A- und H-Bomben.

Nachdem die Vereinigten Staaten Nuklearwaffen zum ersten Mal gegen Hiroshima und Nagasaki einsetzten, Waffen, die dort heute noch immer viele Opfer martern, weigern sich die USA konsequent, einem vollständigen Verbot solcher Waffen zuzustimmen; sie haben zudem die Führung in der Vorbereitung neuer Nuklearwaffen und im nuklearen Rüstungswettlauf.

Als wirksamste Garantie für ein Ende aller Nuklearwaffen-Entwicklung, wie des nuklearen Rüstungs-Wettlaufs, und als Schutz vor einem Nuklearkrieg muß jetzt ein Internationales Abkommen für ein vollständiges Verbot der Verwendung, Eroberung, der Herstellung und Lagerung von Nuklearwaffen geschlossen werden.

Ein solches Abkommen könnte heute in kürzester Frist zustande kommen, wenn alle Nuklear-Mächte sich bemühten, dadurch die Forderung aller Völker der Welt zu erfüllen.

Sogar nach der Tragödie von Hiroshima und Nagasaki haben die Vereinigten Staaten wiederholt versucht, Nuklearwaffen einzusetzen — zuerst in Korea und später in Vietnam, und nur die weltweite Bewegung für die Verhinderung eines Nuklearkrieges und für ein vollständiges Nuklearwaffen-Verbot hinderten den amerikanischen Finger am Abzugabdrücken.

Wenn die Völker der Welt, in verstärkter Einigkeit und Solidarität, eine immer machtvollere Bewegung aufbauen und damit die Bedeutung der öffentlichen Meinung der Welt erhöhen, wird es ihnen sicher gelingen, die Unterzeichnung eines internationalen Abkommens über die vollständige Abschaffung nuklearer Waffen, und sogar für das Verschwinden solcher Waffen von der Erde, zu erreichen.

Wir hoffen, es werde sich herausstellen, daß in dieser Stadt Nagasaki zum letzten Mal eine Atombombe zum Einsatz kam und rufen hiemit alle Völker und Regierungen der Welt auf, ihr Äußerstes zu tun, damit ein internationales Abkommen für ein vollständiges Verbot nuklearer Waffen zustande kommt.

19. Weltkongreß gegen A- und H-Bomben,
Nagasaki, am 10. August 1973.